

Wandertour Nr. 16

Perlsdorfer Rundweg

Hst. Burgfried – Fischta – Schoberviertel – Sielegg – Rohrgarben – Hohenwart – Hst. Prädberg – Hst. Fischta

Schwierigkeitsgrad: leicht (großer Teil befestigte, wenig befahrene Straßen)
Länge: 12 km
Gezeit: 3,5 Stunden

Markierung: Der Weg weist keine durchgehend einheitliche Markierung auf. Die Wegbeschreibung ist daher so gestaltet, dass auch Ortsunkundige ohne Probleme das Ziel erreichen können.

Wegverlauf: Man verlässt den Zug der Gleichenberger Bahn in der Haltestelle Burgfried und überquert das Gleis unmittelbar nach der Haltestelle. Von hier hat man die erste wunderbare Aussicht auf das weststeirische Bergland. Nun geht man vorbei an mehreren Gehöften talwärts. Nach der Kapelle von Fischta mündet der Weg in die Landesstraße Feldbach – Gnas, in die man rechts einbiegt und rund 300 m folgt. Im Schoberviertel nimmt man die Abzweigung nach Paldau und biegt nach wenigen Metern links Richtung Tixenberg ab. Kurz vor Erreichen der Bergkuppe (Wegkreuz) biegt man rechts ab und folgt ab hier einer rot-weiß-roten Markierung. Nun wandert man immer den Berg Rücken entlang. Bald kommt man links an einem Strom-Gittermasten und rechts am Waldrand vorbei. Immer wieder ergeben sich schöne Ausblicke von der Riegersburg im Osten über das Grazer Bergland im Norden bis zur Stub- und Koralm im Westen. Nach rund 1,5 Std. erreicht man hinter mehreren Tennisplätzen das Gasthaus Weninger, das zum Verweilen einlädt. Den Weg weiter nach Norden fortsetzend, erreicht man nach ca. 30 min. eine Straßenkreuzung. Dort stößt man auf den OAV-Wasserscheidenweg (Mur/Raab) mit der Nr. 780, dem man nun rechts einbiegend weiter folgt. Vorbei am Tierfriedhof überquert man die Landesstraße Perlsdorf – Paldau und biegt am Wagenhoferberg der Markierung weiter folgend nach Osten ab. Überwiegend durch Wald geht man über das Hauskar nach Warth. Am Waldrand weist die Markierung nach rechts auf den Asphaltweg, der um den Hochwart zur Landesstraße Feldbach – Gnas führt.



Wandern macht hungrig!

Will man die besonders schöne Aussicht vom Kogel aus genießen, geht man links am Gehöft vorbei und steigt über einen Wiesenweg auf den Kogel mit seinen beiden markanten verwirrten Bäumen. Auf der gegenüberliegenden Seite geht man nach dem Gehöft rechts zum Cafe Imbiss „Bergstüberl“ und zur Landesstraße hinab. Nach deren Überquerung folgt man weiter dem Wasserscheidenweg bergwärts und trifft nach etwa einem Kilometer auf die Gleichenberger Bahn und die Haltestelle Prädberg.



Einer der vielen Bildstöcke

Hat man noch Zeit und will die Runde abschließen, folgt man in der Linkskurve vor der Haltestelle den Pfeilen des Bahnwanderweges oder der Tatscherlandtour rechts in den Wald und erreicht nach etwa 20 min. die Haltestelle Fischta und nach weiteren 20 min. den Ausgangspunkt, die Haltestelle Burgfried.

Einkehrmöglichkeiten:

- E31 Gasthaus Rossmann, Fischta, Tel. 03151 / 22 84
- E32 Gasthaus Weninger, Perlsdorf, Tel. 03151 / 24 13
- E29 Buschenschank Huber, Pernreith, Tel. 03152 / 29 74

Wandertour Nr. 17

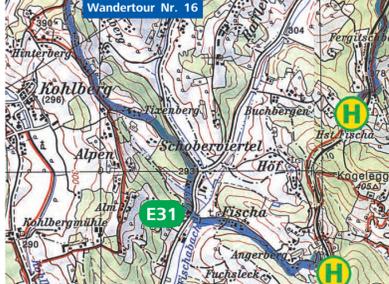
Gnaser Berglandweg

Hst. Maierdorf – Hohegg – Poppendorferberg – Krusdorf – Eisenberg – Lichtenbergen – Gnas – Bf. Gnas

Schwierigkeitsgrad: mittel, (größtenteils asphaltierte Straßen, teils Waldwege)
Länge: 16 km
Gezeit: 4,5 Stunden

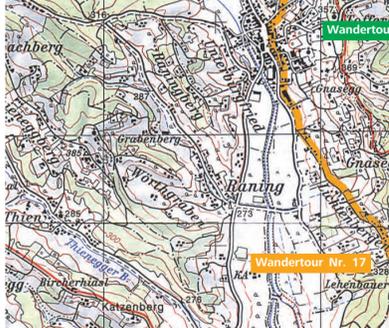
Markierung: Die Wanderroute weist keine durchgehend einheitliche Markierung auf. Die Wegbeschreibung ist daher so gestaltet, dass auch Ortsunkundige ohne Probleme das Ziel erreichen können.

Wegverlauf: Man verlässt den Zug der Gleichenberger Bahn in der Haltestelle Burgfried und überquert das Gleis unmittelbar nach der Haltestelle. Von hier hat man die erste wunderbare Aussicht auf das weststeirische Bergland. Nun geht man vorbei an mehreren Gehöften talwärts. Nach der Kapelle von Fischta mündet der Weg in die Landesstraße Feldbach – Gnas, in die man rechts einbiegt und rund 300 m folgt. Im Schoberviertel nimmt man die Abzweigung nach Paldau und biegt nach wenigen Metern links Richtung Tixenberg ab. Kurz vor Erreichen der Bergkuppe (Wegkreuz) biegt man rechts ab und folgt ab hier einer rot-weiß-roten Markierung. Nun wandert man immer den Berg Rücken entlang. Bald kommt man links an einem Strom-Gittermasten und rechts am Waldrand vorbei. Immer wieder ergeben sich schöne Ausblicke von der Riegersburg im Osten über das Grazer Bergland im Norden bis zur Stub- und Koralm im Westen. Nach rund 1,5 Std. erreicht man hinter mehreren Tennisplätzen das Gasthaus Weninger, das zum Verweilen einlädt. Den Weg weiter nach Norden fortsetzend, erreicht man nach ca. 30 min. eine Straßenkreuzung. Dort stößt man auf den OAV-Wasserscheidenweg (Mur/Raab) mit der Nr. 780, dem man nun rechts einbiegend weiter folgt. Vorbei am Tierfriedhof überquert man die Landesstraße Perlsdorf – Paldau und biegt am Wagenhoferberg der Markierung weiter folgend nach Osten ab. Überwiegend durch Wald geht man über das Hauskar nach Warth. Am Waldrand weist die Markierung nach rechts auf den Asphaltweg, der um den Hochwart zur Landesstraße Feldbach – Gnas führt.



Wandern macht hungrig!

Will man die besonders schöne Aussicht vom Kogel aus genießen, geht man links am Gehöft vorbei und steigt über einen Wiesenweg auf den Kogel mit seinen beiden markanten verwirrten Bäumen. Auf der gegenüberliegenden Seite geht man nach dem Gehöft rechts zum Cafe Imbiss „Bergstüberl“ und zur Landesstraße hinab. Nach deren Überquerung folgt man weiter dem Wasserscheidenweg bergwärts und trifft nach etwa einem Kilometer auf die Gleichenberger Bahn und die Haltestelle Prädberg.



Einer der vielen Bildstöcke

Hat man noch Zeit und will die Runde abschließen, folgt man in der Linkskurve vor der Haltestelle den Pfeilen des Bahnwanderweges oder der Tatscherlandtour rechts in den Wald und erreicht nach etwa 20 min. die Haltestelle Fischta und nach weiteren 20 min. den Ausgangspunkt, die Haltestelle Burgfried.

Einkehrmöglichkeiten:

- E31 Gasthaus Rossmann, Fischta, Tel. 03151 / 22 84
- E32 Gasthaus Weninger, Perlsdorf, Tel. 03151 / 24 13
- E29 Buschenschank Huber, Pernreith, Tel. 03152 / 29 74

Wegverlauf: Man verlässt den Zug der Gleichenberger Bahn im Bahnhof Maierdorf. Gleich hinter dem Bahnhofgebäude zweigt von der Zufahrtsstraße links ein asphaltierter Weg ab, dem man nach Osten über die Bahnstrecke und weiter ins Tal folgt.

Nach dem zweiten Fischteich am Ende des asphaltierten Weges steigt man dem Waldrand folgend bergwärts bis man rechts vom Hohegg auf eine Asphaltstraße mit einer rot-weiß-roten Markierung mit der Nr. 750 stößt (schöner Blick auf die Kirche von Trautmannsdorf). Man biegt nach rechts ein und wandert entlang dieser Markierung zuerst über eine Abkürzung durch den Wald zur Landesstraße Gnas – Trautmannsdorf, überquert diese und geht weiter südwärts nach Poppendorferberg und Krusdorfberg. Bald hat man linker Hand die Möglichkeit zu einem kurzen Abstecher zum Gedenksteiner Erinnerung an das Kriegsende 1945. Auf dem Höhenweg hat man immer wieder herrliche Blicke auf das rechts im Tal liegende Schloss Poppendorf. Der Weg führt in weiterer Folge unmittelbar an einem der ältesten Bildstöcke der Region (1651) vorbei. Nach ca. 1,5-stündiger Wanderung weist ein Schild nach rechts zur Backendstation Hesch. Hier verlässt man den Weg Nr. 750 und geht talwärts nach Krusdorf. Links in die Landesstraße einbiegend durch-

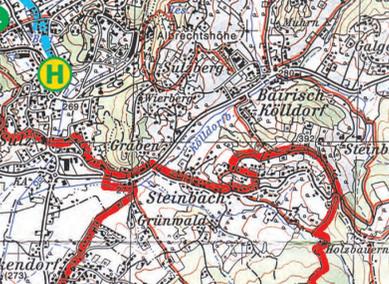


quert man den Ort (mit seinen großen Bauernhöfen). Man hält sich rechts Richtung Mureck. Gleich nach Erreichen des Waldrandes führt rechts eine Forststraße entlang des Mitterbaches zuerst fast eben, dann aber steiler hinauf nach Gabuschendorferberg. Man durchquert das Gehöft Holzweber und stößt dann rechts einbiegend (Richtung Norden) auf den Höhenweg mit der Nr. 787. Dieser führt am Waldrand entlang und dann im Wald rechts am Hochwartkogel vorbei nach Eisenberg und dem Höhenrücken folgend nach Ebersdorferbergen. Hier trifft man auf die Landesstraße Gnas – Krusdorf, folgt dieser kurz nach links und biegt dann rechts in die Straße nach Lichtenbergen ein. Nun verlässt man die Markierung 787 und folgt der Straße den Hang entlang bis nach Gnas.

Die Gnaser Gastronomie erwartet Sie und wird Sie gebührend verwöhnen. Zum Bahnhof Gnas gelangt man, indem man entweder die Bahnhofstraße benutzt und links der Kirche der Straße nach Bad Gleichenberg und nach ca. 200 m der Bahnhofstraße folgt, oder wenn man am nördlichen Ende des Marktplatzes vor dem Landmaschinenhandel Hütter rechts abzweigt und die Siedlungsstraße entlang (grüne Straßenbeleuchtungskörper) und dann durch den Wald zum Bahnhof hinaufgeht (Gezeit ca. 30 min.).

Einkehrmöglichkeiten:

- E34 Gasthof Hesch, Krusdorf, Tel. 03473 / 84 41
- E33 Buschenschank Lackner, Tel. 0664 / 76 36 260 oder 0664 / 15 50 888
- Gnaser Gastronomie



Wandertour Nr. 18

kunst & kraft – Wanderweg

Hst. Trautmannsdorf in Steiermark – Trautmannsdorf – Poppendorf – Hst. Katzendorf

Schwierigkeitsgrad: mittel (überwiegend Wald- und Wiesenwege)
Länge: 10,7 km
Gezeit: 3 Stunden

Markierung: Der Weg ist bis Poppendorf mit den gelben Vulkanlandweg-Tafeln markiert. Ab dort folgt man etwa 1 km dem beschilderten „Kaskögelweg“. Die restlichen etwa 1,5 km sind nicht markiert, doch ist die Wegbeschreibung so gestaltet, dass auch Ortsunkundige ohne Probleme das Ziel erreichen sollten.

Wegverlauf: Man verlässt den Zug der Gleichenberger Bahn in der Haltestelle Trautmannsdorf und überquert die Bahnstrecke. Links der Eisenbahnkreuzung steht bereits einer der typischen Vulkanlandweg-Wegweiser, dessen „Handspur“ man nun Richtung Trautmannsdorf folgt. Links vom Wegkreuz beginnt der schön angelegte Fußweg, der hinter den Häusern hinab ins Tal und nach Überquerung des Trautmannsdorfer Baches und der Landesstraße über Stufen hinauf ins Zentrum von Trautmannsdorf führt. Ab hier ist der Weg identisch mit dem Themenweg „kunst & kraft“ mit seinen Stationen über die Solar- und Windenergie. Immer diesen deutlich sichtbaren Wegweisern folgend verlässt man Trautmannsdorf Richtung Musikerheim und Schießanlage, überquert nach Lichtenstern den Hügel und schwenkt im Tal des Grubbaches zurück nach Norden. Im Quellgebiet des Grubbaches verlässt der „kunst & kraft“-Weg den Waldweg bergwärts, um den Kreis in Trautmannsdorf zu schließen. Die „Handspur“ führt weiter taleinwärts zur Gemeindegrenze von Poppendorf. Ab hier ist der Weg zusehends mit Basaltsteinen mit dem Vulkanlandzeichen gekennzeichnet. Der Markierung folgend überquert man den Poppendorferbach und erreicht nach etwa 2 bis 2,5 Std. Gezeit den Ort Poppendorf. Hier hat man die Möglichkeit, sich beim Dorfbeisl zum Wiedehopf ausgiebig zu stärken. Vor dem Gemeindeamt kann man sich ausführlich über den Themenweg der Gemeinde Poppendorf, den „Kaskögelweg“ (Bahnwanderung Nr. 5) informieren.



Mit den Vulkanlandtafeln immer auf dem richtigen Weg!

Den Wegweisern des Kaskögelweges mit dem Kopf eines Wiedehopfs folgt man nun dem Poppendorfer Bach aufwärts, diesen mehrmals querend. Etwa 100 m nach der letzten Brücke verlässt man den Kaskögelweg nach rechts auf einer Schotter- später Asphaltstraße und wandert vorbei an einigen großen Bauernhöfen nach Katzendorf. Man überquert die Landesstraße Gnas – Bad Gleichenberg rechts vom Kreisverkehr und geht rechts hinter einem Bauernhof zur Haltestelle Katzendorf, die nur mehr ca. 200 m entfernt ist.



Aus diesen Trauben wird einmal ein edler Tropfen!

Einkehrmöglichkeiten:

- E12 Cafe Wolf, Trautmannsdorf, Tel. 03159 / 24 71
- E11 Gasthof „Steira Wirt“, Trautmannsdorf, Tel. 03159 / 41 06
- E10 Heurgenschenke Wolf, Trautmannsdorf, 03159 / 24 80

Wandertour Nr. 19

Ameisenstraße

Hst. Trautmannsdorf – Sulz – Steinbach – Vorstadt Hochstraden – Haag – Merkendorf – Bf. Bad Gleichenberg

Schwierigkeitsgrad: mittel (teils befestigte, wenig befahrene Straßen, teils Waldwege)
Länge: 16,8 km
Gezeit: 4 – 5 Stunden

Markierung: Diese Tour ist Teil des Vulkanlandwegenetzes bzw. des Themenweges „Ameisenstraße“ und ist durchgehend mit den gelben Tafeln oder mit Basaltsteinen mit dem Vulkanlandlogo und entsprechender Aufschrift markiert und in beiden Richtungen gut begehbar.

Wegverlauf: Man verlässt den Zug der Gleichenberger Bahn in der Haltestelle Trautmannsdorf, überquert die Bahnstrecke und trifft hier bereits auf den ersten Vulkanland-Wegweiser. Dem Pfeil Richtung Bad Gleichenberg folgend geht man der „Handspur“ entlang. Über einen Waldweg steigt man zunächst auf den Rudorfkogel. Hier ist der Weg teilweise mit auf dem Boden liegenden Basaltsteinen mit dem Vulkanlandlogo gekennzeichnet. Auf dem Rudorfkogel lohnt ein kurzer Abstecher zur Lindenkapelle. Über den Ortsteil Sulz geht man hinab zur Radkersburger Straße (B 66), überquert diese sowie gleich danach den Sulzbach und trifft in der Krügeleistraße (rechts vom Tennisplatz) auf das „Rückgrat“ der Vulkanlandwege. Zunächst rechts in den Tannenheimweg und dann links in die Bairisch-Köldorfer-Straße einbiegend folgt man nun immer diesen „Rückgrat“-Schildern. Nach Querung der Landesstraße geht es nach Steinbach und dann den Steingberg hinauf. Hier hat man schöne Ausblicke auf Kapfenstein und die Albrechtshöhe mit der Edelweißwarte sowie auf Trautmannsdorf und Straden. Durch den Kogelwald geht's bis nach Hochstraden-Vorstadt bergwärts. Hier ladet die Buschenschank Schober zum Verweilen ein.



Aussichts- und Rastpunkt: Lindenkapelle

Hier verlässt man den weiter nach St. Anna am Aigen führenden „Rückgrat“-Weg und folgt nunmehr den gelben „Ameisenstraßen“-Schildern. Wer überschüssige Energien hat, kann einen Abstecher bis zur ORF-Sendeanlage am Stadnerkogel auf 609 m Seehöhe unternehmen. Die „Ameisenstraße“ führt im Westen zunächst zum ausgedehnten Basaltsteinbruch Hochstraden (Barbara-Bildstock). Danach geht es durch den Wald hinab ins Haagerreith und nach Haag.

Man überquert die Bundesstraße 66 und wandert weiter nach Waldsberg und rechts abbiegend zurück nach Merkendorf. Unmittelbar nach Querung der B 66 kommt man am Greißler Museum vorbei. Über den Mitterfeldweg durchwandert man den Ortskern von Merkendorf und erreicht bei der Gutmann Kapelle wieder die Landesstraße Kapfenstein – Bad Gleichenberg. Hier trifft man auch wieder auf den bereits begangenen „Rückgrat“-Weg, dem man nun Richtung Bad Gleichenberg bis zum Rüsthaus der Freiwilligen Feuerwehr Bad Gleichenberg folgt. Links in die Brunnenstraße einbiegend erreicht man nach kaum 200 m den Bahnhof Bad Gleichenberg.



Höhepunkt dieser Tour ist der Stadnerkogel

Einkehrmöglichkeiten:

- E14 Buschenschank Leitgeb, Trautmannsdorf, Tel. 03159 / 28 85
- E37 Buschenschank Schober, Hochstraden, Tel. 03158 / 22 24
- E36 Buschenschank Schoberhof, Haag, Tel. 03159 / 35 03
- E35 Gasthaus Scheer, Haag, Tel. 03159 / 23 10
- Bad Gleichenberger Gastronomie

Wandertouren Nr. 20a und 20b

Saurierweg (20a)

Hst. Trautmannsdorf – Styrrassic Park und retour

Schwierigkeitsgrad: leicht (Forstwege und Nebenstraßen)
Länge: 1,5 km
Gezeit: ca. 25 Minuten

Markierung: Der Weg ist durchgehend mit einer Markierung (Dinosaurier) gekennzeichnet und ist in beide Richtungen begehbar.

Wegverlauf: Man verlässt den Zug der Gleichenberger Bahn in der Haltestelle Trautmannsdorf, geht hinter dem Wartehäuschen auf der Asphaltstraße bergauf, biegt nach 50m rechts ab und folgt den Markierungen. Nach weiteren 700m im Wald geht man rechts bergab bis zur Gemeindestraße und folgt dieser links abbiegend bis zum Styrrassic Park.



Wandern in malerischer Landschaft

Saurierweg (20b)

Bf. Bad Gleichenberg – Styrrassic Park – Hst. Hofstätten

Schwierigkeitsgrad: leicht (großer Teil befestigte, wenig befahrene Straßen)
Länge: 6,5 km
Gezeit: ca. 2 Stunden

Markierung: Der Weg ist nicht durchgehend markiert bzw. mit verschiedenen Markierungen versehen. Die Wegbeschreibung ist daher so gestaltet, dass auch Ortsunkundige ohne Probleme das Ziel erreichen können.

Wegverlauf: Man verlässt den Zug der Gleichenberger Bahn im Bahnhof Bad Gleichenberg, überquert den Klausenbach gegenüber der Ausstiegstelle und geht bis zum Kreisverkehr. Dort biegt man links in die Ringstraße ein und geht auf dieser bis zum Wiesenthalweg, in den man ebenfalls links abzweigt. Nach kaum 100 m biegt man rechts in den Mitterweg ein und geht auf diesem entlang des Klausenbaches bis zur Feldbacher Straße, in die man links einbiegt und bis ins Zentrum von Gleichenberg Dorf gelangt.



Einer der Dinosaurier im Styrrassic Park

Bei der Einmündung in die Gleichenberger Bundesstraße B 66 biegt man nach links ab und folgt dieser bis zum Friedhof. Im Kreuzungsbereich überquert man die Bundesstraße und wandert links am Friedhof vorbei in Richtung Vausulz. Nach etwa einem Kilometer gelangt man zum Styrrassic Park. Für dessen Besichtigung mit anschließender Stärkung sollte man sich unbedingt mehrere Stunden Zeit nehmen und sich so richtig in die Urzeit entführen lassen. Nach dem Verlassen des Parks wendet man sich nach rechts, wandert weiter dem Vausulzweg etwa 200 m entlang und biegt dann im rechten Winkel nach links ab, überquert den Bach und stößt im Wald auf einen Querweg mit der rot-weißen Markierung Nr. 25. Diesem Waldweg folgt man rechts einbiegend bergwärts bis zur Höhenstraße. Ist die Zeit für die Rückfahrt mit dem Zug schon knapp, biegt man auf dieser nach links ab und geht nach etwa 100 m nach rechts hinunter zur Eisenbahnunterführung und dann nochmals nach rechts zu Bahnhof Haltestelle Hofstätten.

Ist bis zur Abfahrt des nächsten Zuges noch mindestens eine Stunde Zeit, biegt man auf die Höhenstraße rechts ein (Markierung Nr. 75) und folgt dieser bis zum Schmidt-Kreuz. Hier biegt man auf den Hofstätterweg mit der Markierung Nr. 750 links ein und wandert zur Buschenschank Bauer. Sehr zu empfehlen ist hier der kurze Abstecher zur Rindenkapelle, von der man herrliche Ausblicke genießen kann. Von der Buschenschank folgt man weiter dem Weg Nr. 750 bis zur Gleichenberger Bahh, überquert diese jedoch nicht, sondern wandert links der Bahn zur Haltestelle Hofstätten (Gezeit ab der Buschenschank Bauer ca. 15 min.).

Einkehrmöglichkeiten:

- E15 Gasthaus Pfleilhof, Gleichenberg Dorf, Tel. 03159 / 22 84
- E40 Vegaro Rex Spezialitäten – Restaurant Styrrassic Park, Vausulz, Tel. 03159 / 28 75
- E17 Buschenschank Bauer-Herrmann, Hofstätten, Tel. 03159 / 26 56

Wandern mit der Gleichenberger Bahn

→ Auf Schienen in die Freizeit R532



Teil 2 532-2 Stand: April 2012

VERBUND LINIE

Auf Schienen in die Freizeit

Wanderfreuden in der Genussregion Vulkanland

Die Verbund Linie und die Steiermärkischen Landesbahnen haben im Vorjahr den Folder „Wandern mit der Gleichenberger Bahn“ herausgegeben. Ermuntert durch den großen Erfolg wurde nun der vorliegende Wanderführer mit 10 neuen Tourenvorschlägen aufgelegt. Mit dieser Sammlung von Wanderungen in Verbindung mit der Gleichenberger Bahn wollen wir Sie einladen, die schöne Landschaft des steirischen Vulkanlandes, dessen freundliche Menschen und teilweise unberührte Natur kennen zu lernen. Entdecken Sie diesmal unter anderem auch drei Vulkanlandwege („Handspur“, „Kunst & Kraft“, und „Ameisenstraße“). Die Wanderungen sind für Jung und Alt geeignet. Erforderlich ist lediglich ein wenig Ausdauer. Die Touren können praktisch das ganze Jahr über (außer bei Eis und Schnee) begangen werden. Und jede Jahreszeit hat ihren speziellen Reiz: Das Frühjahr verwandelt die Landschaft in ein einziges Blütenmeer, im Sommer lockt die wohlbestellten Äcker, der Herbst sorgt für eine bunte Farbenpracht und im Winter bringt der Raureif oft bizarre Gebilde hervor. Es gibt jedenfalls viel zu entdecken auf den Wanderwegen im Nahbereich der Gleichenberger Bahn. Zur besseren Orientierung wurden an neuralgischen Punkten (mehrere Abzweigungen) eigene Hinweistafeln angebracht (Tafel mit rot-weiß-grünen Streifen). Die Anfangs- und die Endpunkte aller Wanderungen liegen an einer der zahlreichen Haltestellen der Gleichenberger Bahn. Sie müssen bei keiner Tour derselben Weg zurückgehen. Und darüber hinaus sind Sie noch umweltbewusst unterwegs. Das Fahren mit den historischen Triebwagen der Gleichenberger Bahn ist ein Erlebnis für sich. Man kann neben dem Triebwagenführer sitzen oder stehen und praktisch aus der Lokführer-Perspektive die Fahrt genießen. Und da gibt es viel zu sehen. Die Bahn schlängelt sich über zwei größere Erhebungen, wobei die Rampen Neigungen bis zu 42 Promille aufweisen. Das ist steiler als die Semmeringbahn. Bei klarem Wetter ergeben sich herrliche Ausblicke auf die eindrucksvolle und abwechslungsreiche österreichische Landschaft. Größere Streckenabschnitte verlaufen im Wald und es ist gar nicht ungewöhnlich vom Zug aus Rehe, Hasen oder Fasane beobachten zu können. Zum Wandern gehört natürlich eine gepflegte Gastlichkeit. Die zahlreichen Gastronomiebetriebe und Buschenschänken mit ihrer noch bodenständigen Kost sowie die bäuerlichen Selbstvermarkter mit ihren typischen Produkten wie Kürbiskernöl, Honig, Säfte usw. laden zum Besuch ein. Da viele Betriebe nicht täglich geöffnet haben bzw. an Sonn- und Feiertagen sehr stark frequentiert sind, ist eine vorherige Reservierung empfehlenswert. Bei den einzelnen Wandertouren sind daher die Einkehrmöglichkeiten samt den Telefonnummern angegeben. **Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen. Die Verbund Linie & die Steiermärkischen Landesbahnen**

© Steirische Verkehrsverbund GmbH, Friedrichgasse 13, 8010 Graz & Steiermärkische Landesbahnen, Eggenberger Straße 20, 8020 Graz
Inhaltliche Konzeption: August Pritl & Franz Göbl. Fotos: Günter Auerbacher, Helmut Wittmann, Tourismusbüro Bad Gleichenberg, Steirisches Vulkanland, Styrrassic Park
Wanderkarten: © BEV - 2012, vervielfältigt mit Genehmigung des BEV - Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen in Wien, T2012/83959
Alle Angaben wurden sorgfältig zusammengestellt sowie alle Touren von den Autoren persönlich erkundet. Eine Gewähr für die Richtigkeit aller Angaben kann nicht übernommen werden.
Wanderkarten:
Österreichische Karte: Blatt 191 „Kirchbach“, 192 „Feldbach“, 193 „Wandern & Spazieren – Region Bad Gleichenberg“, Vulkanland-Wanderkarte „Auf den Spuren der Vulkane“.

Wandertour Nr. 11

Hohenwartweg

Bf. Feldbach – Unterweißenbach – Hartberg – Hohenwart – Raffereg – Schoberviertel – Höf – Hst. Burgfried

Schwierigkeitsgrad: leicht (großer Teil befestigte, wenig befahrene Straßen)
Länge: 11,8 km
Gezeit: ca. 3 Stunden

Markierung: Der Weg ist nicht markiert. Die Wegbeschreibung ist daher so gestaltet, dass auch Ortsunkundige ohne Probleme das Ziel erreichen können.

Wegverlauf: Vom ÖBB-Bahnhof Feldbach geht man über die Raabbrücke und biegt unmittelbar danach rechts auf den Uferweg ab. Diesem folgt man bis zur Grazerstraße, überquert diese und geht nach links weiter bis zum Gasthaus „Zum Weltmeister“. Nach diesem biegt man rechts in die Gnaserstraße ein und folgt dieser bis nach Unterweißenbach.



Feldbachs buntes Wahrzeichen

Kurz nach der Ortstafel „Unterweißenbach Dorf“ biegt nach links der Hinterwärtsweg ab, dem man bis zur Sporthalle folgt. Unmittelbar danach biegt man rechts zur Landesstraße nach Gnas ab, überquert diese und folgt ihrem Verlauf nach links bis nach der Bushaltestelle „Unterweißenbach Ehmann“. Hier biegt man rechts in den Brandweg ein und folgt diesem bis kurz vor seinem Ende. Dort muss man links abweichen, durchquert einen Waldstreifen und schwenkt vor einem Obstgarten nach rechts bergwärts. Dem Zaun entlang geht man immer auf dem Höhenrücken weiter und kommt an einer Straußenzucht vorbei. Der Höhe weiter folgend, durchquert man einen Wald und wird dann gerade vor sich den Hohenwart-Kogel mit seinen zwei von Wind und Wetter zerzausten Baumriesen im Blickfeld. Der Kogel ist der Mittelpunkt dieser Tour und einer der schönsten Aussichtspunkte rund um Feldbach. Will man sich stärken, geht man links am Kogel vorbei zum ehemaligen Gasthaus. Feuer, heute Cafe Imbiss „Bergstüberl“, direkt an der Landesstraße Feldbach – Gnas oder noch einige 100 m weiter zur Buschenschänke Huber.



Flora und Fauna am Wegesrand

Vom Kogel steigt man über einen Wiesenweg nach Westen hinab, geht rechts hinter einem Anwesen vorbei und biegt danach links zur Gemeindestraße ab. Dieser folgt man nach rechts und geht Richtung Raffereg weiter und kommt dabei unmittelbar bei der Buschenschank Hermann vorbei. Dieser Straße folgt man weiter bis zur Einmündung in die Gnaser Landesstraße und biegt schräg gegenüber in den Weg nach Höf ein. Dort trifft man linker Hand auf eine Drechslerei mit etlichen bekannten Bauwerken im Miniaturformat im Garten (z.B. den Grazer Uhrturm). Der Gemeindestraße immer bergwärts folgend gelangt man wieder zur Gleichenberger Bahn und zwar zwischen den Bahn-Haltestellen Fischa und Burgfried. Folgt man der Straße entlang der Strecke nach rechts, erreicht man nach einigen hundert Metern Burgfried.

Einkehrmöglichkeiten:

- E29 Buschenschank Huber, Pernreith 12, Tel. 03152 / 29 74
- E30 Buschenschank Hermann, Pelsdorf 4, Tel. 03151 / 28 00

Wandertour Nr. 12

Waldlehrpfad

Bf. Feldbach – Untergiem – Kulmburg – Waldlehrpfad – Bad Gleichenberg – Bf. Bad Gleichenberg

Schwierigkeitsgrad: mittel (großteils Waldwege, teilw. asphaltierte Straßen)
Länge: 13,7 km
Gezeit: ca. 4 Stunden

Markierung: Der Weg weist keine durchgehend einheitliche Markierung auf. Die Wegbeschreibung ist daher so gestaltet, dass auch Ortsunkundige ohne Probleme das Ziel erreichen können.

Wegverlauf: Vom ÖBB-Bahnhof Feldbach geht man zunächst über die Raabbrücke und dann vorbei an der Kirche mit dem bunten Turm und am Tabor ins Stadtzentrum. Am südlichen Ende des Hauptplatzes biegt man links zur Bürgergasse ab und geht nach rechts über diese und die Ungarstraße zur Gleichenbergerstraße. Nach deren Überquerung geht man vorerst dem Oederterbach entlang bis zum Gasthaus Kirchengast und biegt hier rechts

Richtung Färberberg ab. Dieser Straße folgt man nun bergwärts bis zum Waldrand. Dem hier beginnenden Waldweg durch den Fisswald wandert man sich immer rechts haltend bis zu einer Düngerstätte am Waldrand über Untergiem. Bei der Weggabelung unmittelbar danach zweigt man links ab und geht zuerst auf einem Waldweg, dann über eine asphaltierte Straße hinunter ins Dorfzentrum. Rechts an der Kapelle vorbei erreicht man die Gleichenberger Bundesstraße. Blumenfreunde sollten sich hier die Zeit nehmen und das reiche Angebot an Balkon-, Garten- und Zimmerpflanzen sowie von Gartengestaltungsartikeln bei Blumen-Posch besichtigen. Unmittelbar nach der Gierbachbrücke überquert man die Bundesstraße und steigt zwischen Wald und Obstbäumen über einen Wiesenweg steil bergan, der dann geradeaus weiter in einen Hohlweg im Wald mündet. Auf diesem erreicht man den Scheitel des Berges und geht Richtung Süden dem Bergrücken folgend weiter. Bei besonders kritischen Stellen sind rot-weiß-grüne Tafeln als Orientierungshilfe angebracht. Nach etwa 40 min. erreicht man den asphaltierten Fuchsweg am Dachsberg. Entlang dieses Waldweges stößt man immer wieder auf Reste von Schützengräben, die auf den Frontverlauf in den letzten Kriegstagen im April 1945 hinweisen. In den Fuchsweg rechts einbiegend trifft man auf den OAV-Wasserscheidenweg mit der Nr. 780. Diesem folgt man nun bergwärts weiter bis zur Jägergedächtnisstätte in Neubergen, wo man auf den

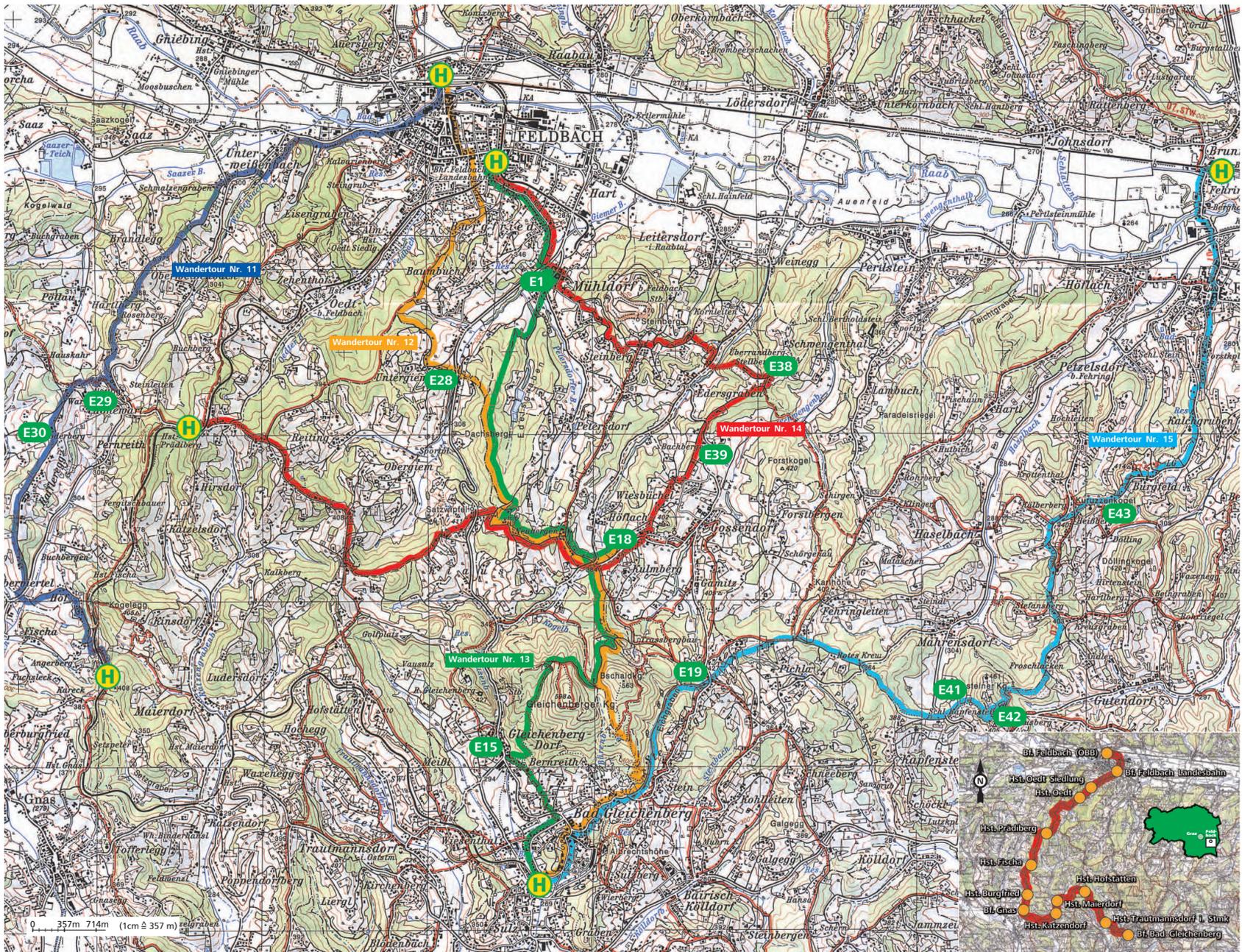


Gemütliche Rast beim Mühlesteinbruch

Weg Nr. 11 bzw. 786 trifft. Nun folgt man diesem Weg nach rechts (Süden), überquert die Landesstraße Klausen - Leitersdorf und geht weiter diesen Markierungen folgend Richtung Trassbruch. Nach etwa 400 m auf der Trasssteinbruchstraße verlässt man den markierten Weg und biegt rechts in einen Forstweg mit Holzplatz ein und steigt bergwärts (gelber Vulkanland-Wegweiser). Bei der ersten Querstraße trifft man auf die Markierung Nr. 15, der man vorbei am Schranken bis zum Sattel zwischen Gleichenberger- und Bschaidkogel folgt. Hier beginnt der Waldlehrpfad (Markierung Nr. 13), dem man bis zur Straße im Eichgraben folgt. Ein kurzer Abstecher zum Mühlesteinbruch mit Gipfelkreuz, Enzianwarte und herrlicher Aussicht auf Bad Gleichenberg und Straden ist zu empfehlen. Über die Steinriegel-, Bernreither- und Schulstraße gelangt man ins Zentrum von Bad Gleichenberg. Vorbei an der Villa d'Orsay und der Raika erreicht man über die Kaiser-Franz-Josef-Straße in rund 15 min. den Bahnhof Bad Gleichenberg.

Einkehrmöglichkeiten:

- E28 Cafe Blumen Posch, Tel. 03152 / 37164
- E18 Gasthaus Kulmberghof, Gossendorf, Tel. 03159 / 23 82
- Bad Gleichenberger Gastronomie



Wandertour Nr. 13

Walderlebnispfad

Bf. Feldbach Landesbahn – Mühldorf – Kulmburg – Walderlebnispfad – Gleichenberg Dorf – Bf. Bad Gleichenberg

Schwierigkeitsgrad: mittel (großteils Waldwege, teilw. asphaltierte Straßen)
Länge: 13,9 km
Gezeit: ca. 4 Stunden

Markierung: Der Weg weist keine durchgehend einheitliche Markierung auf. Die Wegbeschreibung ist daher so gestaltet, dass auch Ortsunkundige ohne Probleme das Ziel erreichen können.



Markanter Wegpunkt: Trassbruch

Wegverlauf: Man verlässt den Zug am Bahnhof Feldbach Landesbahn. Hier findet man bereits die erste Markierung Nr. 786 und geht Richtung Süden (rechts) zur Mühldorfer Straße, in die man links einbiegt. Der Markierung 786 folgend wandert man zunächst bergwärts bis zum Bildstock „Rotes Kreuz“ und dann hinab zum Gierbach. Nach der Querung des Gierbaches und der Gleichenberger Bundesstraße geht man ins Ortszentrum, wobei man die Markierung 786 verlässt. Rechts am Gasthof Amschl, Gemeindeamt und der Kapelle vorbei wandert man immer rechts haltend Richtung Untergiem. Nach einigen hundert Meter zweigt links bei einer Strauchreihe ein Forstweg ab, dem man zuerst am Waldrand, dann in den Wald folgt. Auf diesem Weg findet man nur mehr ganz vereinzelt alte, fast nicht mehr sichtbare Markierungen, an den neuralgischen Punkten weisen jedoch neue rot-weiß-grüne Tafeln den richtigen Weg. Immer dem Bergrücken folgend gelangt man nach etwa 45 min. auf den asphaltierten Fuchsweg am Dachsberg. Entlang dieses Waldweges stößt man immer wieder auf Reste von Schützengräben und Stellungen, die auf den Frontverlauf in den letzten Kriegstagen im April 1945 hinweisen.

In den Fuchsweg rechts einbiegend trifft man auf den OAV-Wasserscheidenweg mit der Nr. 780. Dieser Markierung folgt man nun bergwärts weiter bis zur Jägergedächtnisstätte Neubergen, wo man auf den Weg Nr. 11 bzw. 786 trifft. Nun folgt man diesem Weg nach rechts (Süden), überquert die Straße von Klausen nach Leitersdorf und geht weiter diesen Markierungen folgend Richtung Trassbruch. Da man bis hierher bereits ca. 2 Std. unterwegs war, könnte allerdings der Abstecher zum Kulmberghof und eine Stärkung durchaus gelegen kommen.



Blick auf Bad Gleichenberg

Nach etwa 400 m auf der Trasssteinbruchstraße verlässt man den markierten Weg und biegt rechts in einen Forstweg mit Holzplatz ein und steigt bergwärts (gelber Vulkanland-Wegweiser). Bei der ersten Querstraße trifft man auf die Markierung Nr. 15, der man vorbei am Schranken bis zum Sattel zwischen Gleichenberger- und Bschaidkogel folgt. Hier beginnt der Walderlebnispfad (Markierung Nr. 1), dem man nun rechts am Gleichenberger Kogel vorbei hinab bis nach Gleichenberg Dorf folgt. Nach dem Alessio Kreuz trifft man auf die Erzherrzog-Johann-Promenade, über die man links einbiegend vorbei an der Dorfkapelle Bad Gleichenberg erreicht. Nach der Evangelischen Kirche zweigt man rechts in die Ringstraße ab und folgt dieser bis zum Kreisverkehr gegenüber dem Bahnhof.

Einkehrmöglichkeiten:

- E1 Gasthaus Amschl, Mühldorf, Tel. 03152 / 22 85
- E18 Gasthof Kulmberghof, Gossendorf, Tel. 03159 / 23 82
- E15 Gasthaus Pfleierhof, Gleichenberg Dorf, Tel. 03159 / 22 84
- Bad Gleichenberger Gastronomie

Wandertour Nr. 14

Wasserscheidenweg

Hst. Prädberg – Glausinger Kreuz – Dachsberghöhe – Kulmburg – Gossendorf – Stellberg – Steinberg – Bf. Feldbach Landesbahn

Schwierigkeitsgrad: mittel, (teils asphaltierte Wege, teils Waldwege)
Länge: 15,7 km
Gezeit: ca. 4,5 Stunden

Markierung: Die Wanderroute weist in ihrem Verlauf verschiedene Markierungen auf. Die Wegbeschreibung ist so gestaltet, dass sich auch Ortsunkundige ohne Probleme orientieren können.

Wegverlauf: Man verlässt den Zug der Gleichenberger Bahn in der Haltestelle Prädberg, überquert das Gleis und biegt rechts in die Landesstraße ein. Auf dieser verläuft der „Wasserscheidenweg“ mit der Nr. 780 und rot-weiß-roter Markierung. Immer dieser Markierung folgend wandert man vorbei am ehemaligen Hammerwirt, an der Hirsdorfer Kapelle und am Glausinger Kreuz. Bald danach, beim ersten Gehöft linker Hand, zweigt der „780er“ links durch den Hof „Schaalthaler“ Richtung Dachsberg ab (Markierung etwas versteckt). Weiter dieser Markierung folgend, wandert man zuerst am Waldrand und dann durch den Wald und trifft nach ca. 1,5 km auf den Graggraber-Weg, dem man nun bis zur Gleichenberger Bundesstraße folgt. Nach etwa 200 m entlang der Bundesstraße (Gehsteig) biegt man rechts in den Fuchsweg ein und folgt weiter der Markierung 780 bis in die Landesstraße Klausen – Leitersdorf erreicht. Nach deren Überquerung verlässt man den Wasserscheidenweg und geht zum nicht weit entfernten Kulmberghof weiter. Hier bietet sich die Gelegenheit zu einer ausgiebigen Stärkung. Ab dem Kulmberghof folgt man dem Hochkogel-Rundweg (Nr. 19). Die Pfeile zeigen in zwei Richtungen. Folgt man dem linken kommt man über den Höhenweg (schöne Aussicht zur Riegersburg) zur Volksschule Gossendorf. Der rechte Pfeil führt über den Kirchenweg vorbei an der Maria Hilf Kapelle zum selben Ziel. Ab der Volksschule wandert man auf der Höhe weiter Richtung Buschenschank Stöckler (Hinweisschild), überquert die Landesstraße von Edersgraben nach Gossendorf und folgt der Straße zur Buschenschank Lamprecht. Hier trifft man auf den Panoramaweg (Nr. 11), der einen nun bis zum Steinberg führt – doch Vorsicht die Markierung ist teilweise versteckt, da sie in erster Linie für Wanderungen aus der Gegenrichtung gedacht ist.



Einer der romantischen Abschnitte der Gleichenberger Bahn

Zunächst erreicht man den Weinbaubetrieb Neuherz und geht dann ins Edersgrabenal hinab, überquert die dortige Landesstraße, wandert durch den Bauernhof List und steigt dann hinauf auf den Steinberg. Hier verlässt man den Weg Nr. 11 und trifft auf den Weg Nr. 786, der aus Richtung Bad Gleichenberg heraufführt. Man folgt geradeaus dem „786er“ nach Mühldorf. Vorbei an Weinkulturen und idyllisch gelegenen Kellerstöcken sowie den Steinbruchsperrungen erreicht man den Ortskern, der am Fuße des Steinbergs liegt. Man quert die Gleichenberger Bundesstraße, biegt rechts in die Mühldorfer Straße ein, auf der man, vorbei am Bildstock „Rotes Kreuz“, schließlich zum Bahnhof Feldbach Landesbahn gelangt.

Einkehrmöglichkeiten:

- E18 Gasthof Kulmberghof, Gossendorf, Tel. 03159 / 23 82
- E39 Buschenschank Stöckler, Gossendorf, Tel. 03159 / 38 93
- E38 Buschenschank Lamprecht, Stellberg, Tel. 03155 / 29 79
- E1 Gasthaus Amschl, Mühldorf, Tel. 03152 / 22 85



Ausblick auf Gossendorf

Wandertour Nr. 15

Handspurweg

Bf. Bad Gleichenberg – Absetz – Kapfenstein – Burgfeld – Fehring – Bf. Fehring

Schwierigkeitsgrad: mittel (großer Teil Wald- und Wiesenwege)
Länge: 17,3 km
Gezeit: ca. 4,5 Stunden

Markierung: Diese Tour ist ab Absetz Teil des Vulkanlandwegenetzes „Handspur“ und ist mit den gelben Tafeln mit dem Vulkanlandlogo und entsprechender Aufschrift markiert und auch in der Gegenrichtung gut begehbar.

Wegverlauf: Man verlässt den Zug der Gleichenberger Bahn im Bahnhof Bad Gleichenberg, überquert den Klausenbach gegenüber der Ausstiegsstelle und geht über die Kaiser-Franz-Josef-Straße ins Ortszentrum. Bei der Villa d'Orsay biegt man rechts in die Schulstraße ein und geht weiter über die Bernreither und Steinriegel Straße zum Eichgrabenweg, dem man bis Absetz folgt. Vorbei am Absetzer Kreuz trifft man hier auf die erste der markierten gelben „Handspur“-Tafeln. Diese weisen zunächst bergab auf einen Wiesenweg, in der weiteren Folge durch eine Hölunderplantage, dann auf einem streifenparallelen Waldweg sowie schließlich auf eine wenig befahrene Gemeindestraße. Ab dem Marteri „Rotes Kreuz“ geht man auf einem Waldweg nach Kapfenstein. Die Route führt direkt zur idyllisch gelegenen Pfarrkirche am Abhang eines Basaltkogels, auf dem das Schloss Kapfenstein (Hotel-Restaurant) thront. Der Weg schlängelt sich am Fuße des Schlossberges herum. Hier trifft man auf den OAV-Weitwanderweg „07“ (Thayatal – Rust – Bad Radkersburg), der einen parallel zur „Handspur“ bis Fehring geleitet. Bald beginnt der Anstieg auf den Kuruzenkogel, an dessen Hängen sich ausgedehnte Weingärten und zahlreiche Kellerstöckl befinden. An klaren Tagen kann man sich über die herrliche Aussicht auf die Riegersburg, die Fischbacher Alpen sowie die Landschaft der Südossteiermark freuen. Der Weg führt vorbei an der Kuruzenkapelle, wo einst die Greitferer vor kriegerischen Einfällen aus dem Osten warnten. Zur Kuruzenkapelle führt ein Kreuzweg mit 14 modernen gestalteten Stationsbildern. Bevor man nach Fehring gelangt, kommt man am ausgedehnten Lehm-Tagbau sowie einer mitten im Wald befindlichen Kapelle vorbei. Der Fußweg führt durch die Sizingergasse und vor dem Feuerwehdepot rechts direkt zum Fehring Hauptplatz. Um zum Bahnhof zu gelangen, benötigt man ca. 30 min. Man geht an der Pfarrkirche links vorbei zur Bahnhofstraße und dieser entlang. Vor der Berghofer Mühle zweigt die „Handspur“ rechts von der Bahnhofstraße ab und führt weiter nach Weinberg und Hohenbrugg an der Raab. Man überquert bei der Berghofer Mühle die Raab und erreicht nach etwa 500 m den Bahnhof Fehring.

Einkehrmöglichkeiten:

- Gleichenberger Gastronomie
- E19 Gasthaus Bauernhans, Absetz, Tel. 03159 / 26 10
- E41 Buschenschank Puff, Kapfenstein, Tel. 03157 / 22 19
- E42 Schloss Kapfenstein, Tel. 03157 / 30 03 00
- E43 Kuruzenschänke, Burgfeld, Tel. 03155 / 30 89
- Fehring Gastronomie

Allgemeine Informationen

Die Gleichenberger Bahn

Streckenlänge: 21 km; Normalspur; einleisig; elektrischer Betrieb (1800 V Gleichstrom); eröffnet am 15. Juni 1931; maximale Neigung: 42 Promille; Anschluss an die Züge der „Steirischen Ostbahn“ im ÖBB-Bahnhof Feldbach.

Verbundtarif

In der Steiermark fahren die öffentlichen Verkehrsmittel zum einheitlichen Verbundtarif. Dabei gilt: Zonen und Zeit bilden den Preis. Mit Verbundfahrkarten können Bahn, Bus und Straßenbahn in den gewählten Zonen während der Gültigkeitsdauer uneingeschränkt benutzt werden. Zwischen Feldbach und Bad Gleichenberg befährt man zwei Zonen. Die Haltestelle Burgfried bildet die Zonengrenze.

Weitere Informationen:

Mobil Zentral, Jakoministraße 1, 8010 Graz, Tel. 050-6-7-8-9-10, E-mail: service@mobiltzentr.at
Fahrplaninfos im Internet: www.busbahnbim.at
Steiermärkische Landesbahnen (STLB), Betriebsleitung Feldbach, 8330 Feldbach, Peter-Rosegger-Straße 25, Tel. 03152 / 22 35-0, Fax 03152 / 22 35 14, E-mail: bahnhof-feldbach@stlb.at, Internet: www.stlb.at
Gleichenberger Bahn – Zugtelefon: 0664 / 833 1474
ÖBB Personenverkehr Steiermark, 8020 Graz, Europaplatz 4, Tel. 05 / 1717, Internet: www.oebb.at

Touristische Informationen:

Steirische Tourismus GmbH, 8042 Graz, St.-Peter-Hauptstraße 243, Tel. 0316 / 40 03-0, www.steiermark.com
Steirisches Vulkanland, 8330 Kornberg, Tel. 03152 / 83 80-0, www.vulkanland.at; www.spuren.at
Tourismusverband 8330 Feldbach, Hauptplatz 1, Tel. 03152 / 30 79, www.feldbach.at
Tourismusbüro 8344 Bad Gleichenberg, Brunnenstraße 11, Tel. 03159 / 22 03-0, www.bad-gleichenberg.at
Marktgemeinde 8342 Gnas, Tel. 03151 / 22 60-13; www.gnas.at
Gemeinde 8342 Poppendorf 100, Tel. 03151 / 85 48,
Gemeinde 8343 Trautmannsdorf in Oststeiermark 3, Tel. 03159 / 24 81, www.trautmannsdorf-st.at

Wandern mit der Gleichenberger Bahn, Teil 1. Der kostenlose Folder mit den Vorschlägen für die Wandertouren 1 – 10 ist bei Mobil Zentral (Tel. 050-6-7-8-9-10) erhältlich oder aus dem Internet herunterladbar (www.verbundlinie.at).